

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Dritt Capitel. Beweisung daß der Name vnd die Ceremonien der Meß auch auß der Schrifft gefischet seyen: [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

heit vom Stul des Römischen Pappstes handelt / vnd das
Petrus durch seine verdienst hat müssen das Fundamēt
der Kirchen werden: auch weiter nach der länge vnd brei-
te erklārt / wie man die Mess andächtiglich thun soll / was
für Kleider vnnnd gereitschafft man darzu gebrauchen
müsse: in was für Thüchlein man das Sacrament wi-
cken soll / das es für Mäusereck verwahrt werde / vnd das
kein Würm noch Motten darzu kommen: wie man sol-
ches im ersten stück der Concilien im andern Brieff Ele-
mentis mit außgedruckten Worten findet. Darauf man
sehen kan / was für grosse sorg dieser gute Elemens
hatte / vnd was für ein Prophet er hat sein müssen / die weil
er daselbs alle die Ceremonien der H. Kirche / die noch in
7. oder 800. Jahr nach der zeit Elementis nicht
erfunden waren / gar deutlich beschreibet. Vnd darauf
sieht man die vrsach / warum die Heyl. Kirch so groß Hess
von diesen Decretal brieffen Elementis vnd anderer sei-
ner Weisheit machet. Sientemal sie nämlich auß den
selben ein gut theil aller ihrer Ordinanzen vnd H. Cere-
monien bestärkt. In summa es ist so klar / wie die Kirch
auff Lichtmestag / das der Heyl. Mess grund gänglich in
der Schrifft bestande / wie ein Kind das auß sei-
ner Wiegen fällt.

Diese beueff findet
vñ wort zu wort
im 1. buch der
Concilien in an-
fang des buchs.

Mäusereck auff
Ofaten einnem-
men.

Falsche Brieffe
tichter.

Das Kind des
verderbens fällt
auff der wiegen.

Das Dritt Capitel.

Beweisung das der Name vnd die Ceremonien
der Mess auch auß der Schrifft gefischt seyen: das ist/
das der Messontg vnnnd sein zubereitung seinen
Namen vnnnd Ursprung auß den Blu-
men der H. Schrifft her
hab.

M III S D viel

Des Andern Stucks Dritt Cap.

Der Mess Nam
auff 6 Schrift.

So viel dann den Namen der Mess betreffe/bat
derselbige zweifels ohn auch sein Fundament
auff der Schrift. Wiewol sie in den meinun-
gen zusammen stimmen / als wann man zum Weiter
läuter. Dann es ist nicht sehr lang/das erliche namhof-
te Doctores inn der Sorbonischen Schul zu Paris be-
schlossen haben auß dem ihenigen / so zu ende der Brieff
Pauli allzeit stehet / von wannen der Brieff gesandt ist/
welches zu Latein lauter Missa est, &c. das Paulus da-
mit anzeige / wa man des Sontags Mess soll hören.
Heist das nicht wol einkehr? Sanct Julian bestell vnd
die Herberg.

Missa est,

Zu diesem kam noch ein anderer Magister noster wel-
cher sagte / das dort bey den Evangelisten Joanne der
Apostel Andreas ein Messbuch gehabt / vnd von der Mess
geredt habe / als er zu Petro seinem Bruder sprach / das
er den verheissenen Messiam oder den Gesalbten Chri-
stum gefunden habe : Vnnd das lauter inn gemeiner
Lateinischer vbersezung also / Invenimus Melsiam,
quod dicitur Christus. Dis legt der Sorbonisch Na-
bi also auß: Wir haben die Mess gefunden/die Christus
gethan hat Heist das nicht wol genest? Gott helff euch.
Wer darff nun mehr sagen / das die Mess nicht inn der
Schrift gegründet stände? Aber dieweil die Kezer so
gar Nachweiß sein wollen / vnnnd alle sprachen verstehen/
vnd hie pertraweiß sagen möchten / dz Messias kein Mess/
sonder Messiam/das ist/den Gesalbte bedeute: So brin-
get Petrus Lombardus der Sententien Schreiber noch
ein andere meinung auff die Van / das nämlich dieser
Nam Messa so viel heisse / als Sendung / dieweil alle
ganz ein Engel von Himmel gesandt wirdt / den Leib
des Herrn zu consecrieren / von welchem es der Pfaff
empfan-

Johan. 1.

Messias heist
die Mess.

Lomb im 4. buch
der Sententi. n.
Dist. 17. Cap. 1.
vnnnd Dist. 14.
§ 3.

Von der H. Mess vngewissen Namen. 84

Engel bringen den Leib Christi vom Himmel.

empfanget / vnd als dan seinen consecrirten Gott fortan nach Himmel schicket / wann er diese Wort in der Mess spricht:

Omnipotens Deus, iube hæc perferri per manus sancti Angeli tui, in sublimè Altare tuum, &c.

Das ist:

O Allmächtiger Gott / gebiete / daß diß durch die Hand deines H. Engels getragen werde zu dem hohen Altar / &c.

Vnd darauf schließt er weiter / Das wohin der Engel nicht kompt / da kan man nicht sagen / daß daselbs eine Mess seye: Aber ein Nonn dörrt sich hierüber schier räutspieren / als ob es gescherzt wër. Dan wa dem also / dz man auff den Engel warten müste / man würde in der ganzen Welt nicht ein Messsingen / so doch alle Götliche tag die Messen mit viel Sestern vnd Simmern aufgetrassen werden. Darumb hat vnser E. Mutter die H. Kirch hierzu wol ein ander loch gebort / vñnd beschloffen im Concilio zu Sents / daß die Mess ein Hebræisch wörtlin seye / was aber dasselbige bedeute seye vngewiß. Dann wiewol dasselb Concilium sagt / daß es ein rein Opffer bedeute / so kompt doch mit der Hebræischen Sprach nicht vber ein / man wöll sie dann nennen Nisset.

Missa ist Hebræisch vnd vngewiß.

Missa oder Hebræisch Dissert. Misa von mas sa) Versuchung vnd verführung.

Aber es scheint viel eher / daß es von Misa kompt / welches im Hebræisch ein Last vnd Versuchung heißet: oder von ein andern Misa / dz verführung bedeute / dieweil die psaffen mit fünff worten Gott versuchen / ob er auch ins Brot kommen wölle.

Gleich wie die Kinder Jrael Gott versuchten in der Wüsten Naphthim / zuerfahren ob er auch bey ihnen wër oder nicht: welcher versach halben auch der platz genant ward Massa, das ist Versuchung. Exodi. 17.

M iij noch

Des Andern Stucks Dritt Cap.

Antk. 11.
Mesß vñ Maosim dem Gott von Mochthausen.

Das ist ein fein Ehetich Kind / dessen Pfortern vnd Paten nit wissen wie es geaufft sey.

Mesß der Babylonische Wezen.

Ein Pfaff verleurt sein Herrgott.

Die Mesß auff ein viereckichten Stein mit ein viereckichte hütlin zuthun.

noch fester auß Daniele kan befestigen / welcher als er vom Rö. Reich redet / spricht / daß sie einen Newen Gott Maosim haben sollen / welchen sie anbeten werden / vñnd mit Goldt / Silber vñnd Edelgestein verehren. Maosim aber heisset ein Gott der stärke vñnd des gewalts. Darinn er vnzweifelich vom G. D. der Mesß redet / der ein so gewaltiger G. D. ist / daß er alle die ihenige die ihne nicht ehren wollen / im rauch vermisset. Daher vielleicht ein Baur ein Eyd schwur / es käme von Vermissen : Oder von Maosims essen / das ist / des starcken Mesßgotts schawessen / oder Pancker / oder Zaubermal : Oder vom Wüßsen / dieweil die Mesß / als ein starcker Maosim die Leut müßset vñnd nöhriget : Oder daher / daß sie ein vermessen werck seye. Oder von der Babylonischen Wezen / in der Offenbarung Johannis soll sie vielleicht Mesßmesß für Mesß oder Wezenmesß heißen / dieweil auß ihrem Bapstbullonischen Mesß oder Wezenkelch alle Vöcker truncken werden / vñnd diese / die nicht mit ihr mezieren vñnd messieren wollen / mezigt. In summa es erscheinet dannoch / daß der Nam Mesß auß der Schrift gefischt seye / wie schwerlich man ihn auch finden kan / wie ihener voll Pfaff / der sein Herrgott pfiff / da er in der Mesß die Ostien verlohr.

Daß man demnach die Mesß nicht singen mög / anders dann auff ein Viereckichten Stein mit Creuzen wol verwaret / vñnd mit H. Worten beschworen / das wirdt auch auß der Schrift befestiget. Dann als Paulus zun Corinthern sagt / daß sie vmb der Sacrament willen sich nicht solten vberheben / angesehen / daß das Volck Israel (welches doch durch Gottes straff jämerlich verzieng) auch eben gleiche Sacrament im grundt gehabt haben / vñnd waren auch getaufft : vñnd hatten auch die Geistliche

Von der H. Mess vngewissen Namen. 85

Geistliche Speise/ nämlich das Manna gessen / vnd den Geistlichen Trancq getruncken / welcher auß dem Stein oder Felsen flosse: Da sagt er darbey mit außgeruckten Worten:

Vnd der Stein oder Fels war Christus/ das ist nach der Geistlichen auslegung der Röm. Kirchen / so viel gesagt/ daß man die Mess auß einem Stein singen soll.

Item Christus wirdt auch ein Eckstein genennet/ darumb machen sie auß dreyen Ecken vier. Vnd das noch mehr ist/ war sein Grab auch auß ein Stein gehawen/ wie Marcus bezeugt im 15. Capitel. Ergo so folget notwendiglich darauff / daß man ohn ein Stein kein Mess singen mög. Auch dieweil Christus in weisse Leinwand gewunden ward / darumb muß man in der Mess auch weisse Thüchlein brauchen.

Vnd fortan/ betreffend ein jede Ceremoni/die in der Mess gebraucht wirdt/ darüber möcht ihr lesen das Buch Durandi/ oder Innocentium De officio Missæ, oder das Buch Gwidonis de Monte Rocherij, genandt Enchiridion Sacerdotum, der Priester Handbüchlein. Dann da werd ihr deutlich befinden / daß alle ihre Messgebräng auß der Schrifft mit Haaren darzu gezogen sein.

Vnd zum ersten sind ihr von der zeit der Mess / das man sie zu dreyn Ohren thun muß/ dieweil geschrieben steht/ daß die Juden zu dreyn Ohren rufften/ Creutzige ihn/ Creutzige ihn: Oder zu sechs Ohren / dieweil sie ihn zur sechsten stund Creutzigtē. Oder zur neundtē/ dieweil er als dann seinen Geist auffgab. Dann ob schon wol die Juden zur selben zeit ihre stunden anders rechneten dann wir/ also daß die dritte stund bey ihnen war / gleich wie bey vns die achte oder neundtē stund vormittag / vnnnd ihre

W v sechste

Psalm. 114.
Esa. 28.
Mark. 21.
Mar. 12.
Luc. 20.
Act. 4.
Rom. 9. 1.
Pet. 2.

Dies wirdt also bewiesen von den Glossen vber die Dec. im c. Memoria de Conf. dist. 1. vnd im Enchiridio Sacerdotum / vñ Guido de Monte Rocherij. Durand. im fractionali officiorum Divinorum.

Die zeit Mess da zumessen. Christi Mess creutziger.

Böse Römisch Ohrenrichter.

Des Andern Stucks Dritt Cap.

sechste war vnser zwölffte Mittag stund/vnnd ihre neunte
fiel vngesährlich vmb vnser drey Abends stund. Jedoch
macht vnser Mutter die H. Kirch ihr Rechnung so ge-
naw nicht / wie die Kezer / welche den Ostertag auff der
Juden schlag aufrechnen. Es ist schlechtes genug/ das
die Namen vberlein stimmen / darnach laßt sie die Kugel
lauffen wie sie will: Vnd bekümmert sich wenig darumb/
das Creuz Christi sey vom Delbaum/ oder Feigenbaum/
oder Apffelbaum gewesen / sie weiß wol das es nicht von
Helffenbein war/ wie der Baur meynt/ da ers darin ein-
gefaßt sahe.

Darnach belangend die Kleidung vnnd das Mesge-
wand. So sind ihr ihre Albe oder lang weiß Kleid auch in
der Schrift / nämlich da geschrieben stehet/ Wer biß zum
ende beharret / der wird Selig. Dann das lange Kleid be-
deut langwürtige Ständhaftigkeit. Den Gürtel findet ihr
dasselbs da geschrieben stehet: Wer Gott fürchtet/ der wird
sein Herz bereiten ꝛc. Dann bey dem Gürtel der die Klei-
der auffschürtz wird verstanden die Forcht Gottes. Item
die Armband oder Manipuln sind auß dem jenigen ge-
wundē das im Psalmen stehet/ Die mit Thränen sähen/
sollen mit Freuden ernden vnd bringen mit Freuden ihre
Garbenꝛc. Dann die Garben werden zu Latein Mani-
puli genant/ also daß David von desß Vapsts Manipeln
dasselbs geredt hat.

Vnd die Strol vmb den Hals/ auß dem/ das paulus
sagt: Tragt das Leiden Christi an ewerm Leib. Vnd
zum leyzen die Casel/ auß dem / da petrus sagt: Weil
ihr auff die Lieb gewurzelt seyt / so laßt vns rechtfertig
leben. Das heißt nach Auslegung der Heyligen Kir-
chen / laßt vns ein Casel antragen / wau wir Mesß
machen.

Weiter

Wie sie oben
mit verrechnung
300. Jar.

Hellonis dilyn
daß/ob dz Creuz
von Feigenbäu-
men oder Apffel
bäumen Holz
war.

Mesß Albe.
Matth. 10.

Mesßgürtel.
Eccles. 2.

Armband.
Psalin. 126.

Die Strol.
2. Cor. 4.
Casel.
1. Pet. 4.

Das gebreng zur Mess auß der Schrifft. 86

Weiter werd jr auch befinden. das der größt hauff des
jenigen / was man in der Mess liest / ist auß dem Psalmen
vnnnd andern Heiligen Schrifften stuckweis mit blezen/
lappen / vnd stecken zusamen gerafft / vnd so artlich ober
ein hauffen gefügt / als ob man vielstück von Ducaten/
Kronen / Rosennobeln vnnnd Portugalesern mit einem
trecht zusamen leimet / darauff ein schöne Thür für ein
Sänsthal zumachen. Es ist wol war / daß jeglichs stuck
besonder seinen besondern Pappst hat / der es daran ge-
lappt vnnnd gefickt hat. Also das es alles beysamen ein
redtler Bittlers mantel ist: Wie dan solches jedem
kundbar / vnd auß den Decreten vnnnd Catholischen Hi-
storien genungsam kan war gemacht werden. Doch ist
nichts daran so groß noch so klein / ihr Messnepfigkeit
wissen ein Schrifflein darauff zuschrauben / vnd ihm ein
schechtichs Hütlein auff zusehen. In massen leichtlich auß
vorgemelten Scribenten / wo es noch thet / wer zubeweis-
sen: Aber es ist vns lieber / das die jenige / welche nach sol-
cher Speiß vnd Schleckhungert oder leckert / selbs vn-
ter die Messig gangen / zunemen wo es ihnen gefället
vnnnd es darnach inn der Garsuchen ihnen kochen vnnnd
bereiten lassen wie es ihnen zum besten Mundtet. Vns
genügt / das wir schlechtes die angezeigt haben / welche mit
solchem Schleck vnd Messhonig wissen vmbzugehen vnnnd
folgendes nach gelegenheit vnserer Mättern zubeweisen
das die Mess auß der Schrifft gänzlich gegrundet heft
he. Darumb mag man die Psaffen auch wol Mess
Homertisch oder Mässomertisch Messer heissen /
vnd ihre Kirchen Messen oder
Messie.

Ein Altar ober
ein Prosey.

Beetlers mantel
der Mess.

Wer will Mess.
schlecht / frag die
Nas / daß er vor
ist mess.

Das